Winterferien

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **99 (1973)**

Heft 15

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-511693

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Winterferien

Winterferien sind eine feine Sache. Sie sind in unseren Schulen eine Selbstverständlichkeit geworden. Was man in diesen Ferien tut? Was man will: Skifahren, sich auf die Fasnacht vorbereiten, mit den Eltern nach Mallorca fliegen, faulenzen. Aber vorher muß jeder an einer vom Eidgenössischen Militärdepartement vorbereiteten Manöverübung für Schüler von 10 bis 13 Jahren teilnehmen.

Wie? Was? Manöverübung für 10- bis 13jährige! Sind diese Militärköpfe in Bern wahnsinnig? Fangen sie an, Kinder für ihre unmenschliche, elende Unterdrückung des freien Menschen zu mißbrauchen? Sind diese faschistischen Kriegsgurgeln total übergeschnappt? Hirschy nein, Giap ja! ...

Keine Aufregung. Die Manöverübung fand nicht in der Schweiz statt. Aber die Ostberliner Zeitschrift «Junge Welt» schilderte kürzlich die Ausgestaltung der Winterferien 1973 für Schulkinder in der sowjetischen Besatzungszone, genannt Deutsche Demokratische Republik. Und zwar so:

«Alles konzentrierte sich auf die Vorbereitung des Manövers. Der Manöverstab und die Genossen der Deutschen Volkspolizei hatten alles sorgfältig vorbereitet. Am 9. Februar 1973 war es dann endlich soweit. 300 Pioniere und Schüler der Klassen 4 bis 7 der Oberschule ‹Hans Beimler›, in 21 Gruppen eingeteilt, trafen sich um 8.45 Uhr an der Schule. Beim Eröffnungsappell wurden die Pioniere mit der Situation vertraut gemacht, daß eine Gruppe Diversanten die Freundschaftsfahne entwendete und geflüchtet ist. Der Auftrag an alle Gruppen lautete nun: ‹Vernichtung des Gegners und Auffinden und Zurückbringen der Freundschaftsfahne!› Schon vom Start an galt es, einen Orientierungsmarsch durchzuführen und in entsprechender Reihenfolge alle Kontrollstationen anzulaufen. Mit großem Eifer waren alle Pioniere dabei, ihren Kampfauftrag würdig zu erfüllen. Die Disziplinen Keulenzielwurf, Entfernungsschätzen, Hangeln, Luftgewehrschießen und Erste Hilfe erforderten eine hohe Einsatzbereitschaft aller Pioniere, waren doch diese Kontrollpunkte eine wichtige Voraussetzung für das anschließende Manöverspiel zur Einkreisung und Vernichtung des Gegners sowie zum Auffinden der Freundschaftsfahne. Gespannt warteten dann alle Gruppen nach erfolgreichem Abschluß auf die Auswertung. Nach dem Abschlußappell schmeckte den Manöverteilnehmern der Erbseneintopf noch mal so gut.»

Wem da das antifaschistische Herz nicht schneller und höher schlägt! Und wem da künftig der Erbseneintopf nicht noch mal so gut schmeckt, auch wenn er ihn vorläufig allein im kapitalistischen Elend ißt!

Nicht in den kapitalistischen USA, die es auf die Vernichtung der freien Arbeiter und sozialistischen Staaten abgesehen haben, und nicht in den faschistischen Diktaturen Griechenlands und Spaniens werden Manöverübungen zur Vernichtung des Gegners mit 10- bis 13-jährigen Kindern abgehalten. Ein marxistisch-progressiver, ein friedliebender sozialistischer Staat, in dem – wie behauptet wird – die Arbeiter und Bauern für alle und ewige Zeiten die Macht haben und sich selbst regieren, läßt seine Kinder zu solchen Manövern aufmarschieren. Natürlich ist das ein Ausdruck für das Selbstverständnis der von der kapitalistischen Unterdrückung befreiten Arbeiter und Bauern und dient allein friedlich humanistischen Zielen. Reaktionäre Bürger des Westens vermögen den Fortschritt in Bildung und Ausbildung freilich nicht zu ermessen, der solcherart den Kindern zuteil wird, wenn erst einmal die Mitbestimmung und Selbstregierung der Arbeiter und Bauern in einem Staate verwirklicht ist.

Was aber geschieht mit einem Oberschüler (Gymnasiasten) in der deutschen Ostzone, der im Sinne westlicher Schüler progressiv ist oder sein wollte und der an einer solchen Manöverübung zur «Vernichtung des Gegners» und «Zurückbringung der Freundschaftsfahne» nicht teilnehmen will? Aus mancherlei Gründen persönlicher Art oder aus weltanschaulich-humanistischer Ueberzeugung. Hat irgendein Bürger im Westen oder gar ein schweizerisch-progressiver Mittelschüler den Mut und die Fantasie, sich das vorzustellen? Vielleicht in den Osterferien?

Till

Gehören Sie auch zu jenen, die das Maßhalten beim Rauchen vergessen? Dann ist aus dem Genuß nur noch eine Gewohnheit, oft nervöser Art, geworden.
Mit dem ärztlich empfohlenen

NICOSOLVENS

werden Sie in 3 Tagen Nichtraucher oder Sie können mit Leichtigkeit das Rauchen auf ein vernünftiges Maß zurückführen. Kurpackung Fr. 24.— in Apotheken und Drogerien. Aufklärung für Sie unverbindlich durch die Medicalia, 6851 Casima (Tessin).

Ein Nebelspalter-Geschenkabonnement

sprengt den Alltag zu Ihrem Vergnügen!

Frau, Fräulein, Herr

Name

Vorname

Beruf

Strasse

PLZ, Ort

bestellt ein Nebelspalter-Abonnement

☐ für sich selbst ☐ ½ Jahr 25.— ☐ 1 Jahr 45.50

☐ als Geschenk für

Frau, Fräulein, Herr

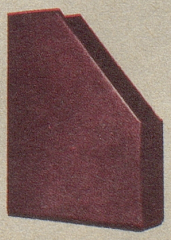
Name

Vorname

Beruf

Strasse

PLZ, Ort



Dazu _____ Expl. Nebelspalter-Sammelkassetten à Fr. 6.20.
Geschmackvolle, standfeste Box in dezenter, brauner Lederimitation.

2 Kassetten = 1 Nebelspalter-Jahrgang.
Ein ideales Geschenk für Nebi-Freunde.

Einsenden an:
Nebelspalter-Verlag, 9400 Rorschach